

LAR report



Juin | 2008

Périodique de la Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.

depuis 1988

Sous le haut patronage de S.A.R. le Grand-Duc



www.lar.lu



Hubschraubereinsätze

Bis zu 10 Mal am Tag starten die LAR Rettungshubschrauber im Frühjahr und Sommer. Fast kein Wochenende vergeht ohne einen Motorradunfall.

TITELTHEMA

Rückführung à la carte

Die Sommerferien stehen vor der Tür, die Hochsaison für die LAR Mitarbeiter beginnt. Wie genau sieht eigentlich der Ablauf einer Repatriierung aus?



Mercedes-Benz

En direct de l'usine à rêves Mercedes-Benz. Venez admirer les SL, CLS et SLK Nouvelle Génération.

Pas besoin d'atteindre les étoiles pour concrétiser vos rêves.
Poussez simplement la porte de votre concession Mercedes-Benz
pour découvrir les SL, CLS et SLK Nouvelle Génération.
Leurs silhouettes ont encore gagné en élégance et en classe.
Les équipements sont encore plus exclusifs tandis que le
comportement routier offre davantage de sensations. Saisissez l'occasion
d'appréhender un style de conduite légendaire, élégant ou sportif:
rendez-vous chez votre concessionnaire Mercedes-Benz.

www.mercedes-benz.lu

Sonntagsreden und Realität...

175.000 Mitglieder, mehr als 13.000 geflogene Einsätze, eine eigene hochmoderne Flotte aus Hubschraubern und Ambulanzjets, 85 festangestellte, hochmotivierte und bestens ausgebildete Mitarbeiter, ISO-Zertifizierung, im Ausland hoch angesehen – so präsentiert sich die LAR an ihrem 20. Geburtstag. Alles nur vom Besten, wäre man geneigt zu sagen; oder vielleicht doch nicht ?

Im Prinzip müssten die Politikverantwortlichen Luxemburgs doch stolz auf diese, aus eigenen Kräften entstandene Organisation sein, die eine prinzipiell staatlich hoheitliche Aufgabe übernommen hat, nämlich Menschen in Not so schnell wie möglich lebensrettende Hilfe zu leisten.

Doch dem scheint nicht so zu sein! Auf jeden Fall, wenn man die mehr als spärlich zu bezeichnende Unterstützung sieht, die die LAR von staatlicher Seite erhält.

Wenigstens für eins unserer langjährigen Probleme zeichnet sich eine Lösung ab: so hat Transportminister Lucien Lux versprochen der LAR in absehbarer Zeit den jetzigen Luxair-Hangar als definitive Bleibe zur Verfügung zu stellen. Da es allerdings noch einige Zeit dauern wird, bis der Hangar bezugsbereit sein wird, hoffen wir, dass Minister Lux uns auch helfend zur Seite stehen wird, eine Zwischenlösung zu finden, so dass die technisch hochmodernen Maschinen der LAR nicht weiterhin schutzlos der Witterung ausgesetzt sind.

Dass es, falls der politische Wille da ist, für Vieles eine Lösung gibt, hat Minister Lux jedenfalls bewiesen, indem die leidige Startprozedur, bei der die Hubschraubereinsätze in Notfällen bis zu 10 Minuten verzögert wurden, unbürokratisch geändert wurde. Ihm und seinen Mitarbeitern möchten wir hierfür herzlichst danken.

Es bleibt jetzt an unserem Innen- und unserem Sozialminister mit ihm gleichzuziehen. So wurden die staatlichen,

jährlichen Subventionen (2% des LAR-Budgets) seit Jahren nicht mehr angepasst und dies trotz permanent steigender Kerosin- und Maintenancekosten. Absurd bleibt die Tatsache, dass Einsätze, bei denen der Patient nicht transportiert wird, ganz im Gegenteil zu unseren angrenzenden Nachbarländern, schlicht und einfach nicht von den Krankenkassen bezahlt werden. Hier wird deutlich, wie sehr der primäre Zweck eines Rettungshubschraubers, nämlich das zeitnahe Heranführen eines Notarztes zum Patienten, verkannt wird.



Sehr geehrte Damen und Herren Politiker,

ist Ihnen wirklich daran gelegen, dass die Luxembourg Air Rescue langfristig planen und überleben kann, um auch in Zukunft Menschen in Not helfen zu können? Dann stehen Sie zu Ihren Versprechen und helfen Sie uns! JETZT!

René Closter
Präsident LAR

Impressum

LAR-Report est le périodique officiel de la LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Editeur et régie publicitaire

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg
Tél.: (+352) 48 90 06
Fax: (+352) 40 25 63
www.lar.lu • redaction@lar.lu

Impression

Imprimerie Saint-Paul Luxembourg S.A. - La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur. La LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.

Relation bancaire

Dexia/BIL - IBAN:
LU84 0020 1167 9560 0000

LAR-Infohotline & Alarmzentrale
Tel: 48 90 06 24h/24
www.lar.lu



Inhalt

Kurz notiert / En bref	4
News	5
Bald neue Bleibe für LAR am Flughafen Luxemburg	
LAR-Intern	6-8
Militärische Fähigkeiten für zivil(isiert)es Fliegen /	
Spenden	9
Helikoptereinsätze	10-14
Einsätze der Air Rescue in Luxemburg und in der Grenzregion / Missions LAR au Luxembourg et dans la Grande Région	
Training und Sicherheit	15
Austausch unter Spezialisten	
Mitgliederservice	16-17
Mitglieds- und Änderungsformular	
Titelthema	18-20
... aber das bestangepasste Kranken-Rückführungsmittel / „Kontakt mit dem Patienten aufrechterhalten“	
Von unseren Mitgliedern	21
LAR-Spezial	22
Was ist eigentlich ein „Accountable Manager“?	
Technik	23
Heli-Landung entspricht Sturmwind	
Helfen Sie uns zu helfen!	24
Wir freuen uns über Ihren Spendenbeitrag	
Technik	25
Neuer LAR-Intensiv-Krankenwagen	
Gesundheit	26
Wenn jemand eine Reise macht	
Visites chez LAR	27
Shop	28-29
Kinderseite	30
Malwettbewerb auf der Frühjahrsmesse	

LAR-Intern Seite 6-8

Militärische Fähigkeiten für zivil(isiert)es Fliegen.

An die Piloten der Luxembourg Air Rescue werden hohe Anforderungen gestellt. Sie müssen erfahren und belastbar sein. Meist findet man diese nur beim Militär, aber auch junge Luxemburger Piloten werden bei der Air Rescue gefördert.



Helikoptereinsätze Seite 10-14



Das Frühjahr begann mit deutlich mehr Einsätzen für die Air Rescue als im Vorjahr. Die schnelle Hilfe aus der Luft musste sehr oft bei Motorradunfällen hinzugerufen werden.

Titelthema Seite 18-20

Didier Dandrifosse leitet seit Anfang 2008 die Reguli- onsabteilung der LAR. Im Interview erklärt er die LAR Prozeduren im Falle einer Repatriierung - vom medi- zischen Clearing bis zur An- kunft des Patienten im Kran- kenhaus in Luxembourg.



En bref

« On est fier et heureux de vous avoir »

étaient les propos de félicitations de SAR la Grande-Duchesse. En effet, lors de l'inauguration officielle de la Foire de Printemps 2008, LL.AA.RR. le Grand-Duc, assurant le patronage de LAR, et la Grande-Duchesse ont eu la gentillesse de rendre visite à LAR sur son stand. Le couple grand-ducal a eu des expli- cations de la part de l'infirmier anesthésiste Patrick Gillet sur l'incubateur exposé à la foire et ont pu po- ser des questions.

Par ailleurs, la semaine de la Foire de Printemps est

un excellent moyen pour LAR d'être « proche » de ses membres et de répondre à toutes leurs questions.



Bald neue Bleibe für LAR am Flughafen Luxemburg

Minister Lucien Lux stellt Bereitstellung des jetzigen Luxair-Hangars in Aussicht

Eine erfreuliche Mitteilung konnte Minister Lucien Lux der „Luxembourg Air Rescue“ bei Gelegenheit ihrer Pressekonzferenz vom vergangenen 15. März machen. Hier stellte der zuständige Minister nämlich die künftige Bereitstellung des aktuellen Luxair-Hangars für die LAR in Aussicht.

Bekanntlich baut die Cargolux derzeit auf dem Gelände des Flughafens Luxemburg eine neue Wartungshalle. Nach Abschluss der Arbeiten und nach dem Umzug der Cargolux in ihre neuen Räumlichkeiten wird dann die ehemalige Cargolux-Halle für die Luxair zur Verfügung stehen.

Damit werden laut Minister Lucien Lux die aktuellen Luxair-Hangars frei und können dann für die LAR zur Verfügung gestellt werden.

Dies bedeutet für die Luxembourg Air Rescue endlich das Ende der unvorteilhaften Arbeitsbedingungen, unter denen sie seit Jahren auf dem Findel wirken musste.

Bisher musste die LAR nämlich bei ungünstigen Wit-

terungsbedingungen die kälteempfindlichen und sehr sensiblen medizinischen elektronischen Geräte aus den Hubschraubern und den Ambulanzjets ausbauen, da das Zelt nur einen sehr begrenzten Schutz gegen die doch großen Temperaturunterschiede bot. Auch die Medikamente mussten je nach Wetterbedingungen in die geheizten Container gebracht werden, um vor Schädigungen geschützt zu sein.

Für die Besatzungen, die bislang ein Dasein im Container fristen mussten, bringt der Umzug in die Luxair-Hangars eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen mit sich.

Auch wenn es nach Aussagen des Ministers noch bis ins Jahr 2009 dauern dürfte, ehe der Umzug in die neuen Räumlichkeiten perfekt ist, so dankt die LAR Lucien Lux bereits jetzt für seine Zusage, die in absehbarer Zeit die Arbeitsbedingungen und die Einsatzfähigkeit der Rettungsflieger optimieren wird. ■



Oben: Schon lange bieten die eigentlich als Provisorium gedachten Container und Hallen den Mitarbeitern und vor allem der Flotte der LAR nicht mehr genug Platz

Rechts: Der Luxair-Hangar könnte bald schon das neue Zuhause der LAR werden



Militärische Fähigkeiten für zivil(isiert)es Fliegen

Aus Top Gun Piloten werden Rettungsflyer

„Einen Draufgänger am Steuerknüppel können wir uns nicht leisten. Für die Rettungsflyerei steht die Sicherheit der Mission an erster Stelle“, so Präsident René Closter zum strengen Auswahlverfahren, das die erste Etappe zur Anstellung als Rettungsflyer darstellt.

Können muss er alles, aber vor allem muss er einen kühlen Kopf bewahren und sich nicht vom Stress und dem oft hektischen Geschehen hinter seinem Pilotensitz oder dem Druck vor einem dringenden Einsatz zu unüberlegtem Handeln hinreißen oder von seinen fliegerischen Aufgaben ablenken lassen.

Die Anforderungen, die an einen Rettungspiloten gestellt werden, gehen weit über das hinaus, was zivile Privat- oder Linienpiloten in ihrem täglichen Arbeitsablauf leisten.

Beispiel: ein gewerblich tätiger Berufshubschrauberpilot. Auch wenn seine Zielorte gelegentlich ändern, so fliegt er doch im Prinzip immer genau definiert von einem Abflugort X zu einem Zielort Y, beispielsweise von Nice nach Saint-Tropez. Auch ein Pilot, der Arbeiter und Material bei jedem Wetter zu einer Bohrinsel fliegt, weiß doch stets genau, wo er startet und wo er landet.

Der Pilot eines Rettungshubschraubers hingegen weiß eine Minute vor dem Start noch nicht, wohin er fliegt, wie er dahin kommt oder wo er landet. Er muss über unbekanntes Gelände, oft im Tiefflug, was besondere Gefahren in sich birgt. Dann wechselt sein Landeplatz ständig. Hat er Glück, so befindet sich in der Nähe des Einsatz-



Hubschrauberpiloten müssen oft Landeplätze im unwegsamen Gelände finden, wie z.B. hier bei einem Motorradunfall nahe Kautenbach

ortes ein Fußballfeld oder eine Wiese. Aber im schlechtesten Falle muss er auf einer Straße, einem Waldweg oder in einem Garten zwischen Wohnhäusern runter.

Dabei ist immer die Sicherheit das oberste Gebot. Hierzu brauchen die Hubschrauber-Piloten die entsprechende Ausbildung und eine langjährige besondere Erfahrung, welche die meisten als Berufspiloten beim Militär erlangen.

Eine ähnliche Situation stellt sich den Jet-Piloten. Ein Linienpilot kennt seinen Flugplan, seinen Start- und Ziel-flughafen meist wochenlang im Voraus, und oft fliegen Fluggesellschaften insgesamt nur einige Dutzend Städte an. Nicht so die Flugrettung. Die LAR hat allein im vergangenen Jahr über 240 verschiedene Flughäfen angefliegen.



Kurze Landepisten, wie hier in Spitzbergen, sind in der Rettungsflyerei keine Seltenheit

Dabei wissen die Piloten eine Stunde vor dem Start oft noch nicht, ob sie auf einem Flugfeld am Polarkreis oder in der heißen Sahara landen, können sich also nicht auf klimatologische oder technische Voraussetzungen einstellen, sondern müssen stets für jede Route und jeden Notfall gewappnet sein.





Auch hier zahlt sich eine militärische Ausbildung aus, so dass fast alle Rettungsflyer Ex-Militärpiloten sind, deren Vorteile in einer extrem guten und disziplinierten Ausbildung und einer rund 20-jährigen Erfahrung sowie einer großen Zahl an absolvierten Flugstunden liegen. Normalerweise werden Armeepiloten in Frankreich oder Deutschland im Alter von Anfang Vierzig „pensioniert“ und suchen dann ein neues Betätigungsfeld in der Privatwirtschaft, wo sie mit einer Berufspilotenlizenz eine Ausbildung zum Linien- oder Rettungspiloten machen.

Bei der LAR geschieht die Rekrutierung üblicherweise über Anzeigen. Oft aber melden sich Bewerber, die von sich aus Interesse an der Rettungsflyerei bekunden. Es werden aber nicht ausschließlich Militärflieger engagiert, sondern die LAR gibt auch einheimischen Piloten eine Chance. So werden derzeit zwei junge luxemburgische Piloten auf das schwierige Handwerk der Rettungsflyerei vorbereitet.

Nach einem ersten Bewerbungsgespräch mit dem Chef-Piloten werden die Kandidaten der näheren Auswahl im „Flight Crew and Management Assessment Center“ der Swiss Air Lines, einem auf die Bedürfnisse der LAR zugeschnittenen 2-tägigen psychologischen und fliegerischen



Die Karte zeigt die in einem Jahr nur in Europa angeflogenen Flughäfen der LAR

Test unterzogen.

Dabei kommt es vor allem auf zwei Kriterien an: erstens die Stress-Resistenz und zweitens die Team-Fähigkeit. Wie bereits eingangs erläutert, darf sich der Pilot unter keinen Umständen zu unüberlegten oder riskanten Handlungen hinreißen lassen. Die Sicherheit des Einsatzes steht über allem.

Diese Sicherheit bedingt auch die Team-Fähigkeit des Piloten. War er als Militärpilot meist alleiniger Verantwortlicher an Bord, so bilden bei einem Rettungsflug-Einsatz Pilot, Co-Pilot, Arzt und Krankenpfleger ein Team, eine Einheit, die aufeinander eingestellt und angewiesen ist. Weist der Kandidat die erforderlichen Qualifikationen auf,



Die Piloten und die medizinische Crew bilden immer eine Einheit

erhält er einen provisorischen Vertrag und eine gezielte Ausbildung auf seinem Fluggerät (Type rating). Diese erfolgt für den Hubschrauber in Luxemburg (on Type rating), für die Learjet-Piloten beim dreiwöchigen Werks-Ausbildungstraining im Simulator in Dallas (USA).

Anschließend folgt eine einjährige Einführungszeit als Co-Pilot, auch wenn der Anwärter früher eine höhere Rangposition als Flugkapitän hatte. Damit soll ermöglicht werden, die Eigenheiten und speziellen Anforderungen bei Rettungsflügen zu erlernen und die Feinheiten des Berufes kennenzulernen.

Nach entsprechenden Flugstunden und weiterem internem Training geht es dann erneut in den Simulator, wo der Bewerber seinen definitiven Check als Rettungs-Flugkapitän absolviert.

Ähnlich verläuft die Ausbildung beim Hubschrauberpiloten mit dem Unterschied, dass der bei seinen ersten 20 Einsätzen im „Line Training“ wohl im rechten Sitz als „Kapitän“ fliegt, bei seinen Flügen jedoch von einem erfahrenen Line Training Captain überwacht und geleitet wird. Doch auch hier zählen neben den fliegerischen auch die

Fortsetzung S. 8



menschlichen Komponenten, das Zusammenspiel zwischen Pilot und medizinischer Crew. Geschult und verbessert wird dieses Verhalten im regelmäßigen „Crew Resource Management“-Training, bei dem es um Kooperation, gegenseitiges Eingehen auf die Probleme des Anderen, Entscheidungsfindung und Führungsverhalten geht.

Im Hubschrauber beispielsweise, wo der Intensivkrankenpfleger während des Fluges zum Einsatzort als „Co-Pilot“ agiert und den Piloten in der Navigation, dem Sprechfunkverkehr mit der Einsatzleitstelle und bei Notfällen unterstützt, kommt dieser Kooperation eine zusätzliche Bedeutung zu.

Demgegenüber muss der Jetpilot im Bedarfsfall seine



Im Notfall hilft die ganze Crew gemeinsam als Team

Flugpläne umstellen, wenn die Verletzung oder Erkrankung des Patienten dies erfordert. Es kommt also auf eine reibungslose Zusammenarbeit aller Beteiligten an, um im Interesse der allgemeinen Sicherheit und im Interesse des Patienten den Transport optimal durchzuführen.

Kein Wunder also, dass die Auswahlkriterien sehr hoch gesteckt sind, braucht man doch einen überaus kompetenten, erfahrenen, besonnenen, einfühlsamen, nervenstarken und menschlichen Piloten, um eine effiziente Luftrettung organisieren und durchführen zu können.



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Für weitere Informationen rufen Sie uns an +352 48 90 06
oder mailen Sie an redaction@lar.lu.
Ici pourrait figurer votre annonce !
Pour plus d'informations appelez +352 48 90 06 ou en-
voyer un e-mail à redaction@lar.lu.

Die LAR dankt all ihren Förderern



Ein großes Dankeschön

Ein ganz großes Dankeschön geht an die Q8 Tankstelle Bollendorf. Mit ihrer jährlichen "Tüten"-Aktion kam eine Spende von 600 Euro für die Air Rescue zusammen.

Großzügige Spende

Der Verein der Western Reiter Eislek spendete eine stolze Summe von 667.19 Euro an die Luxembourg Air Rescue. Wir danken für diese großzügige und selbstlose Geste.



Baastenduerfer Musik ënnerstëtzt d' Air Rescue

"Ob een nach drun denkt? - Do you remember" ënnert dësem Motto hun sech am Joer 2004 véier Verainer aus Géisdreëf, Buurschent a Baastenduerf zesummen fonnt fir e flotten dueblen CD mat engem interessanten Buch am Kader vum 60. Anniversaire vun der Libération erausgegin. Mat engem Deel vum Erléis vum dëser CD wollten si d'Actioun vun der Luxembourg Air Rescue ënnerstëtzen. Viru kuerzem huet d'Baastenduerfer Musik hiert Versprechen ageléist an der LAR am Kader vun enger Visite am Hangar zu Ettelbréck e Scheck vun 500.-Euro iwerreecht. Mir soen hinnen fir dës luewenswert Initiativ villmols merci.



Generous Donation of the British Ladies Club

A very big thank you to the British Ladies Club for their generous donation. A presentation of 2000 EUR was made by Rosi Schol, Chairwoman, on behalf of the members of the BLC to Alessandra Planer-Nonnweiler, Head of Marketing & Public Relations of LAR during one of the two visits for the children of the British Ladies Club. (see page 27)



„Fraen a Mammen“ aus Dahl zeigten Herz

Anfang des Jahres organisierten die „Fraen a Mammen“ der Pfarrei Dahl ihren Bazar, der eine enorme Besucherzahl an zog. Wie jedes Jahr ging ein großer Teil des Erlöses an gemeinnützige Organisationen. So überreichten die „Fraen a Mammen“ aus Dahl der Luxembourg Air Rescue einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro. Gregor Pesch, der die Air Rescue vertrat, dankte herzlichst für die grandiose Spende und das Engagement der „Fraen a Mammen“. Zugleich wurde auch die Organisation „Rahna“ mit einem Scheck in Höhe von 2.500 Euro bedacht.

Helikoptereinsätze Missions d'hélicoptères



Erpeldingen, 22. März 2008

Die Kanufahrt einer Touristengruppe endete für einen 51-jährigen Belgier tödlich. Die Gruppe war am Osterwochenende auf dem Sauerarm Erpeldinger Wehr unterwegs. Die heimtückische Strömung des Wehrs wurde durch die Gruppe erkannt, und aus diesem Grund beschlossen die Kanufahrer die Wehrmauer nicht mit dem Kanu zu überwinden, sondern unmittelbar vor dem Sog die Sauer zu verlassen. Die Boote sollten mit Hilfe eines Seiles über den kritischen Punkt gezogen werden. Plötzlich löste sich jedoch ein Boot und beim Versuch es zurückzuhalten stürzte der Kanufahrer ins Wasser. Er konnte sich nicht mehr aus der starken Strömung retten und

wurde über die Mauer geschleudert. Augenzeugenberichten zufolge wurde der Mann von einer Wasserwalze an das Wehrwerk herangezogen. Es gab für ihn kein Entrinnen mehr aus dieser lebensbedrohlichen Lage.

Der Rettungshubschrauber der LAR war gemeinsam mit 50 Rettungskräften der Ettelbrücker „Incendie et sauvetage“, der Ingeldorfener Feuerwehr, zehn Tauchern mit Rettungsbooten und dem Polizei-Hubschrauber an der großen Suchaktion beteiligt. Erfolglos mussten die Rettungskräfte die Suche bei Einbruch der Dunkelheit abbrechen. Die Leiche des Vermissten wurde am folgenden Tag bei der Brücke der A7 im Gestrüpp gefunden, als die Froschmänner die Sauer nochmals mit

den Booten abfuhren.

Berdorf, 16. April 2008

Besonders bei dem Verdacht auf einen Hirnschlag ist es wichtig, dass das Notarztteam so schnell wie möglich zum Patienten gebracht wird, denn so können Folgeschäden meist um ein Vielfaches gesenkt werden. So geschehen im April 2008, als das Einsatzteam des Air Rescue 2 aus Ettelbrück nach Berdorf auf einen Campingplatz gerufen wurde. Trotz ungenauer Angaben, um welchen Campingplatz es sich handelt, traf das Team nur wenige Minuten später bei dem Patienten ein. Mit Verdacht auf einen Hirnschlag wurde der Patient notärztlich versorgt und umgehend ins Krankenhaus Ettelbrück



Suchmission nach einem vermissten Kanufahrer in Erpeldange



Transfer eines Kleinkindes



Tragischer Unfall eines Fallschirmspringers

geflogen.

Ettelbrück, 18. April 2008

Wie schnell ein häuslicher Unfall passieren kann, zeigte sich in Ettelbrück. Die Großmutter eines 9 Wochen alten Babys verwechselte unabsichtlich Medikamente und gab dem Baby die falsche Medizin. Die Mutter handelte umsichtig und schnell und fuhr sofort mit dem Baby in die Notaufnahme nach Ettelbrück. Das Kind wirkte äußerlich gesund und zeigte keinerlei Vergiftungserscheinungen. Zur Vergewisserung wurde das Baby dennoch mit dem Rettungshubschrauber der LAR ins Centre Hospitalier de Luxembourg geflogen und dort vom Kindernotarztteam weiter betreut.

Noerdange, 24. April 2008

Zu einem schwerwiegenden Haushaltsunfall kam es in Noerdange. Eine 72-jährige Frau war im Begriff das gläserne Vordach ihrer Veranda zu reinigen, als sie dabei auf der Glasoberfläche wohl ins Rutschen gekommen ist. Sie stürzte rücklings 4 Meter in die Tiefe und zog sich hierbei schwerste Verletzungen zu. Das Team des Rettungshubschraubers AR2 aus Ettelbrück war kurze Zeit nach dem Notruf vor Ort und leistete notärztliche Hilfe. Nachdem die Frau stabilisiert war, wurde sie umgehend zur weiteren Behandlung ins Centre Hospitalier de Luxembourg geflogen.

Grosbous 25. April 2008

Aus ungeklärter Ursache stach ein 20-Jähriger mit einem Messer mehrere Male auf seine Mutter ein und verletzte diese schwer. Die Frau wur-

de umgehend mit dem Hubschrauber der Air Rescue in das nächstgelegene Krankenhaus geflogen.

Noertrange, 26. April 2008

Ein schrecklicher Freizeitunfall ereignete sich im April in Noertrange. Der Schirm eines Fallschirmspringers öffnete sich nach Augenzeugenberichten zu spät und der 33-Jährige schlug schnell und hart auf dem Boden auf. Das Notarztteam, welches mit dem Hubschrauber der Air Rescue in kürzester Zeit an der Unglücksstelle eintraf, musste den Patienten nicht nur notärztlich versorgen, sondern auch vom Fallschirm befreien. Der Patient wurde zu weiteren Untersuchungen ins Krankenhaus Ettelbrück geflogen.

Wazerath bei Prüm (D), 01. Mai 2008

Bei einem Brand in einem Wohnhaus, welches vermutlich durch eine unachtsam liegen gelassene Zigarette ausgelöst wurde, konnte der 20-jährige Sohn der betroffenen Familie nur noch mit einer schweren Rauchvergiftung aus dem Keller gerettet werden. Das Rettungsteam des Hubschraubers AR3 flog den Verletzten umgehend in die auf solche Fälle spezialisierte Uni-Klinik Aachen.

Grevenmacher, 13. Mai 2008

Durch Nachlässigkeit zogen sich in Grevenmacher drei Mädchen schwere Brandverletzungen zu. Die Mädchen waren gerade dabei, in den Toilettenanlagen des alten Rathauses Deo zu sprühen, als sie sich eine Zigarette anzündeten. Hierbei kam es zu einer Verpuffung. Die Mädchen zogen sich

schwere Verbrennungen im Gesicht und am Oberkörper zu. Die Luxembourg Air Rescue, die bereits vor Ort zusammen mit dem Notarztteam erste Hilfe leistete, flog später am Abend noch eins der Mädchen in eine Spezialklinik nach Lüttich.

Arbeitsunfälle

Wintersdorf (D), 28. März 2008

Zu einem schweren Arbeitsunfall kam es in Wintersdorf, als ein Waldarbeiter von einem umstürzenden Baum am Kopf getroffen wurde. Die medizinische Besatzung der LAR, welche innerhalb kürzester Zeit am Unfallort eintraf, versorgte den schwer verletzten Mann notärztlich, und die Crew flog ihn zur weiteren Behandlung in das Brüderkrankenhaus Trier.

Marnach, 09 avril 2008

Air Rescue est régulièrement appelée à des accidents de travail graves. Ce jour, un ouvrier a eu un sévère accident de travail alors qu'il s'affairait sur un chantier de démolition à la station d'épuration de Marnach. Dans l'après-midi, la personne a glissé et a fait une chute d'environ 3-4 mètres avant de tomber lourdement sur le sol. Les sapeurs-pompiers de Marnach se sont portés au secours de la victime et l'ouvrier blessé a été évacué par hélicoptère LAR à l'hôpital d'Ettelbruck.

Hesperange, 11 avril 2008

A Hesperange, un ouvrier avait chuté 10 mètres du toit d'un bâtiment en construction. La personne était grièvement blessée et se trouva en danger de mort. Le médecin de garde, amené en quelques minutes par l'hélicoptère

Fortsetzung siehe Seite 12



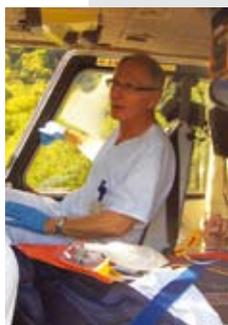
Arbeitsunfall in Marnach



In Hesperange stürzte ein Arbeiter 10 Meter in die Tiefe



Die Feuerwehr von Beles und die Air Rescue im Einsatz bei einem Arbeitsunfall in Zolver



Dr. Marcel Jaminet
Anesthésiste-Réanimateur

Bis vor wenigen Wochen war Dr. Marcel Jaminet (Hôpital St-Louis, Ettelbruck) verantwortlich für die Koordination des Notarztdienstes im Norden. Zu Beginn stand er dem Einsatz des Rettungshubschraubers noch skeptisch gegenüber. Heute ist er von seinem Nutzen überzeugt.

„Vor allem hier im Norden, wo die Entfernungen doch eine bedeutende Rolle spielen, ist der Einsatz des LAR-Hubschraubers wichtig. Dabei denke ich nicht so sehr an Unfälle, sondern vor allem an internistische Einsätze.“

Bei einem Herzstillstand in Wemperhardt hat der Patient beim Hubschraubereinsatz noch eine Chance, da die Hilfe nach acht Minuten vor Ort ist. Auch bei Einsätzen in Ulflingen, Echternach oder Martelingen ist der Helikopter in sieben bis acht Minuten vor Ort.

Rechnet man dann 15 bis 20 Minuten, um den Patienten zu stabilisieren und weitere acht bis neun Minuten um den Kranken ins INCCI*) zu fliegen, wohin heute fast alle kardiologischen Notfallpatienten gebracht werden, so bleibt man in einem annehmbaren Zeitrahmen.

Beim bodengebundenen Transport ist dies nicht möglich, so dass man behaupten kann, der Rettungshubschrauber rettet diesen Menschen das Leben.“

*) INCCI = Institut National de Chirurgie Cardiaque et de Cardiologie Interventionnelle. Das nationale Institut für Herzchirurgie und Interventionelle Kardiologie (INCCI) ist eine Stiftung, die am 12. März 1997 von der Gesellschaft ohne Gewinnzweck, Cliniques de la Congrégation des Soeurs de Sainte-Elisabeth Luxemburgs und dem Centre Hospitalier de Luxembourg gegründet wurde.

de sauvetage LAR, y porta les premiers secours. Une fois stabilisé, le patient fut hélicoptéré dans l'hôpital de garde.

Soleuvre, 25 avril 2008

A Soleuvre, un homme était en train d'assainir la façade de sa maison avec un nettoyeur haute pression lorsqu'il tomba soudainement de l'étage inférieur de l'échafaudage et se contracta plusieurs fractures. L'équipe SAMU, qui fut hélicoptéré par LAR sur le lieu de l'accident, y porta secours de suite. Ensuite l'ouvrier fut hélicoptéré à l'hôpital de garde

Bourscheid, 28. April 2008

Beim Abbau eines Baugerüsts kam es in Bourscheid zu einem folgenschweren Unfall. Ein Arbeiter, der auf das Dach des Hauses gestiegen war, um einen Träger des Gerüsts abzumontieren, rutschte auf dem regennassen Dach aus und stürzte etwa 4 Meter in die Tiefe. Der Verunglückte erlitt Verletzungen am Bein und am Oberkörper. Der alarmierte Rettungshubschrauber der LAR mit dem diensthabenden Notarzt versorgte vor Ort den Patienten und flog ihn anschließend ins Centre Hospitalier de Luxembourg.

Ulflingen, 20. Mai 2008

In der Industriezone „In den Allern“ in Ulflingen kam es zu einem schweren Arbeitsunfall. Beim Transport eines Stapels von etwa fünf Metallträgerteilen mit dem Kran, löste sich einer der Träger aus dem Gurt und fiel direkt auf die Beine und den Unterleib des Mannes. Das Team des Air Rescue 2, welches nur wenige Minuten später eintraf, leistete notärztliche Hilfe und flog den

schwer verletzten Arbeiter umgehend ins Krankenhaus Ettelbruck.

Esch-sur-Alzette, 20 mai 2008

Un grave accident a eu lieu peu après midi sur le crassier d'Ehlerange lorsque le conducteur d'un camion de chantier de grand gabarit est monté sur le crassier afin d'y déposer le contenu de sa remorque. Au moment de faire marche arrière et de commencer à actionner les vérins de son camion pour décharger, un glissement de terrain s'est produit sur le tertre, ce qui a déstabilisé le poids lourd. Le camion a alors effectué deux tonneaux avant de s'immobiliser en contrebas, au pied du tertre. Le conducteur du camion a été éjecté de la cabine lors de l'accident et a été très grièvement blessé. L'équipe médicale du SAMU d'Esch-sur-Alzette, rapidement sur place, a fait appel à l'hélicoptère d'Air Rescue pour hélicoptérer la victime en direction de l'hôpital. L'inspection du travail et des mines s'est rendue sur les lieux et selon les premières constatations de l'enquête, le chauffeur se serait trompé de route et aurait emprunté une voie non sécurisée.

Weiswampach, 21. Mai 2008

Am frühen Morgen rangierte ein Arbeiter auf einer Baustelle in Weiswampach die Metallabtrennung bzw. Halterung eines Containers mit einem Kran. Nachdem er die Halterung ausgeklinkt hatte, rutschte sie wahrscheinlich aus der Kette und fiel auf den Mann. Dabei wurde er schwer verletzt und musste mit dem Hubschrauber der Air Rescue ins Krankenhaus gebracht werden.



Ein abgerutschter LKW erfordert den Einsatz der Air Rescue



Einsatz in den frühen Morgenstunden in Nocher

Capellen, 23 mai 2008

Lors d'un accident de travail dans le Parc d'activité à Capellen, un ouvrier a été grièvement blessé au ventre. En effet, la victime était tombée de son échelle pour une raison inconnue. Le SAMU s'est rendu sur place avec l'hélicoptère Air Rescue et le blessé a été hélicoptéré par LAR jusqu'à l'hôpital de garde où il a été opéré de toute urgence.

Verkehrsunfälle

Nocher, 29. März 2008

In den frühen Morgenstunden kam ein Fahrzeug von der nassen Fahrbahn zwischen Nocher und Kautenbach ab und prallte gegen einen Baum. Es wird vermutet, dass der gerade einmal 19-jährige Fahrer eingeschlafen war. Das verunglückte Fahrzeug wurde jedoch erst Stunden später durch einen Busfahrer entdeckt. Das Notarztteam fand den verletzten Fahrer im Wagen mit einer starken Unterkühlung und diversen Beinfrakturen vor. Der Rettungshelikopter musste angefordert werden, um den Mann ins CHL nach Luxemburg-Stadt zu fliegen, da das Ettelbrücker Krankenhaus aufgrund eines anderen schweren Unfalls auf der B7 an diesem Tag bereits ausgelastet war.

Aire de Berchem, 26 avril 2008

La joueuse de volleyball Denitza Krivova a trouvé la mort dans un tragique accident de la route. C'était vers 5 heures du matin lorsqu'elle a percuté, à hauteur de l'aire de Berchem, un camion immobilisé sur la voie de gauche. Lors du choc d'une rare violence, la jeune femme a été éjectée

de la voiture qui avait pris feu pour des raisons inconnues et la victime a subi de graves blessures. Elle a été immédiatement transportée au Centre des grands brûlés de Liège par l'hélicoptère de sauvetage LAR, où elle est malheureusement décédée quelques heures plus tard.

Redange-sur-Attert, 07 mai 2008

A Redange-sur-Attert, un joggeur a été saisi par un automobiliste qui sortait d'un virage embrouillé. La victime âgée de 41 ans eut les premiers secours de l'équipe médicale amenée par Air Rescue 2 d'Ettelbrück et fut ensuite hélicoptérée au Centre Hospitalier du Nord pour traitement.

Derenbach, 27 mai 2008

Un accident entre une voiture et un bus scolaire avec à bord une trentaine d'élèves a eu lieu vers 7 h 30, sur la rue principale de Derenbach. À hauteur d'un café, un automobiliste a voulu bifurquer afin de se garer sur un parking à gauche de la chaussée. Le bus scolaire venait en sens inverse. Malgré un freinage d'urgence par le chauffeur voyant la voiture, la collision entre les deux véhicules n'a plus pu être évitée. L'hélicoptère LAR amenant l'équipe SAMU sur place en quelques minutes hélicoptéra un des blessés à l'hôpital de garde.

Hëttermillen, 27. Mai 2008

Ein LKW-Fahrer hielt entlang der Straße, um Baumaterial zu entladen. Ein Radfahrer fuhr von Remich kommend und prallte gegen den abgestellten LKW: Das Opfer musste mit dem Rettungshelikopter ins Dienst tuende

Krankenhaus geflogen werden.

Allerborn, 04 juin 2008

Une voiture, dans laquelle avaient pris place trois personnes, circulait entre Hamiville et Feitsch. L'automobiliste âgé de 18 ans a perdu pour une raison inconnue le contrôle de son véhicule. La voiture a alors touché un panneau de signalisation avant de s'encastrer dans un arbre. Le choc fut tellement violent que le chauffeur était incarcerated dans la voiture. L'équipe SAMU amenée sur le lieu par l'hélicoptère ainsi que les secours ont réussi à le dégager après de nombreux efforts et l'ont hélicoptéré à la clinique. Malheureusement, la victime est décédée suite à ses blessures.

Motorradunfälle

Koerich, 25 avril 2008

Le début de la saison moto ne pouvait pas commencer pire. Un motard âgé de 50 ans circulait sur la route entre Koerich et Simmern lorsqu'après un virage à droite allongé un tracteur sortait d'une petite route forestière et s'engageait sur la route. Le motard ne pouvait plus esquiver à temps et heurtait le palot qui était fixé au tracteur. En quelques minutes, Air Rescue était sur place avec l'équipe SAMU, or c'était déjà trop tard. La victime décéda encore sur le lieu de l'accident.

Aire de Wasserbillig 26. April 2008

An der Aire de Wasserbillig wurde ein Motorradfahrer übersehen und von einem Auto erfasst. Kurze Zeit nach der Landung am Einsatzort war die Besatzung des Rettungshelikopters mit dem schwer verletzten Motorradfahrer



Der Hubschrauber aus Ettelbrück bringt die schnelle Hilfe zu einem verunglückten Jogger



Mit dem Schrecken davongekommen sind 30 Schüler eines Schulbusses in Derenbach



Tragödie auf dem Schulweg, 18-Jähriger tödlich in Allerborn verunglückt

schon wieder in der Luft, um ihn ins diensthabende Krankenhaus zu fliegen.

Obereisenbach, 03. Mai 2008

Une motocycliste a perdu le contrôle de sa machine entre Gemünd et Obereisenbach. Probablement, elle avait conduit contre le trottoir, est arrivée ainsi sur la voie opposée et percutait un rocher qui la faisait tomber.

L'équipe SAMU d'Ettelbruck était en quelques minutes sur place avec l'hélicoptère. Après que la patiente hollandaise fut stabilisée, elle a été amenée à l'hôpital d'Ettelbruck en hélicoptère où elle fut opérée d'urgence durant quelques heures.

Vianden, 04. Mai 2008

Bei einem weiteren Unfall wurden in Vianden zwei Motorradfahrer schwer verletzt. Einer der beiden Fahrer war nach einer Rechtskurve auf der Fahrbahn stehen geblieben um zu wenden. Das zweite Motorrad sah dies zu spät und prallte fast ungebremst in das Fahrzeug hinein. Das Notarztteam aus Ettelbrück war, dank des Hubschraubers, innerhalb weniger Minuten vor Ort, um die Opfer erstzuversorgen. Einer der beiden Fahrer wurde mit dem Hubschrauber in das diensthabende Krankenhaus geflogen.

Arzfeld (D), 04. Mai 2008

Zu einem tragischen Unfall kam es am Sonntag dem 4. Mai. Zu diesem Zeitpunkt befand sich eine Kolonne von zwei Pkws und drei Motorrädern, davon zwei mit Sozia, auf der Bundesstraße B410 bei Arzfeld. Als der erste PKW in einen Wirtschaftsweg einbiegen

wollte, kam es zu dem folgenschweren Unglück. Die direkt nachfolgenden Fahrzeuge erkannten rechtzeitig die Abbiegeabsicht des Wagens. Das am Schluss fahrende Motorrad bremste allerdings zu spät, geriet ins Schleudern und kam zu Fall. Dabei prallte das Motorrad gegen die vorausfahrenden Maschinen und schob eines der anderen Motorräder auf den vorausfahrenden PKW. Der Unfallverursacher und die beiden Beifahrer der anderen Räder wurden schwerstverletzt. Nach der Erstversorgung durch das Rettungsteam der LAR wurden die Verunglückten mit dem Hubschrauber und der Ambulanz ins Krankenhaus Prüm transportiert.

Lipperscheid, 05. Mai 2008

Un grave accident avec un scooter a eu lieu à Lipperscheid dans l'après-midi. Pour une raison inconnue, le jeune pilote du deux-roues a perdu le contrôle de son engin et a percuté un lampadaire. Le pilote et son passager ont été grièvement blessés. L'hélicoptère était sur place avec le médecin de garde d'Ettelbruck et rapidement, il a été décidé d'appeler également l'hélicoptère de sauvetage positionné à Luxembourg-Ville. Après stabilisation, les deux patients ont été hélicoptérés à l'hôpital.

Saeul, 21. Mai 2008

Un accident de moto mortel a eu lieu dans l'après-midi entre Saeul et Kräizerbuch. Le conducteur français de la moto a perdu le contrôle de sa machine dans un virage à droite. Il a fini sa course dans un bois. Bien que rapidement sur place grâce à l'hélicoptère Air

Rescue, l'équipe médicale n'a pu que constater le décès du conducteur en arrivant sur les lieux.

Doncols/Oberdonven, 31. Mai 2008

Fataler Samstag: Wieder kam es an nur einem Wochenende zu mehreren Motorradunfällen. Zwischen Doncols und Schleif verlor ein 66-jähriger Motorradfahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug und wurde gemeinsam mit seinem Soziusfahrer in ein angrenzendes Waldstück geschleudert. Der Motorradfahrer wurde mit dem herbeigerufenen Rettungshubschrauber der Air Rescue ins diensthabende Krankenhaus geflogen. Und auch bei Oberdonven verlor ein Motorradfahrer aus ungeklärter Ursache die Gewalt über seine Maschine. Erste Meldungen sprachen von einem schweren Verkehrsunfall. Das herbeigerufene Rettungsteam des Rettungshubschraubers AR1 stellte jedoch fest, dass der Fahrer glücklicherweise nur leicht verletzt war.

Grevenmacher, 03. Juni 2008

Un motard a été grièvement blessé lors d'un accident sur l'autoroute direction Trèves après avoir chuté sur la chaussée parce qu'une bâche en plastique était tombée d'un camion circulant devant le deux-roues. Les secours alertés se sont immédiatement rendus sur les lieux et pour venir en aide au motard plus rapidement, l'hélicoptère d'Air Rescue a été mobilisé pour transporter l'équipe SAMU. Le blessé a été transféré par hélicoptère jusqu'à l'hôpital.



Schlechter Start in die Motorradsaison. In Koerich verstarb ein 50-jähriger Biker



Dramatischer Unfall: Zwei Schwerverletzte Motorradfahrer in Vianden



Ein unglücklicher Zufall sorgte bei Grevenmacher für einen folgenschweren Unfall

Austausch unter Spezialisten

Qualität und Sicherheit stehen bei der Luxembourg Air Rescue an erster Stelle. Die ständige Weiterentwicklung und das Life Long Learning sind somit wichtige Faktoren des Erfolges der LAR. Gemeinsam mit ihren Partnern der EHAC (European HEMS & Air Rescue Committee) hat die LAR ein Austauschprogramm für die HCMs (HEMS Crew Members) initiiert.



So fand dieses Jahr im März und im Mai ein solcher Austausch im Rahmen des ACRM (Aeromedical Crew Resources Management) Programms der EHAC zwischen dem Luftrettungszentrum in Ulm – Christoph 22 und der LAR statt.

Dirk Hille, Bundeswehrsoldat, Anästhesie-Pfleger und Rettungsassistent im Bundeswehrkranken-

haus Ulm* besuchte für mehrere Tage die LAR und nahm aktiv an Einsätzen teil. Im Anschluss war Stephan Prangenberg, Rettungsassistent und leitender HCM des AR3 der LAR im Einsatz beim Christoph 22 in Ulm.

Da die LAR und Christoph 22 mit unterschiedlichen Hubschraubertypen fliegen, erhielten die HCMs zunächst eine Einweisung in den Gebrauch und die Unterbringung, der im Hubschrauber befindlichen Rettungs- und Sicherheitsgeräte. Aber auch Kleinigkeiten wie die Handhabung einzelner Bedienteile, z.B. Gurtschlösser oder Türverschlüsse, müssen sitzen, damit es in Extremsituationen nicht zu Unsicherheiten und Zeitverlust kommt.

Auch im Flugbetrieb müssen eine Reihe von Regeln beachtet werden, was für erfahrene Profis wie Stephan Prangenberg und Dirk Hille kein Problem darstellte. Bei



Christoph 22 muss so z.B. beachtet werden, dass das dort verwendete Hubschraubermodell über einen Heckrotor verfügt. Dies bedeutet somit eine zusätzliche Gefahrenquelle beim Starten, Landen und beim Annähern an den Helikopter, und das heißt für den HCM, der dem Piloten hierbei unterstützend zur Seite steht, dass er diesen Faktor zusätzlich beachten muss.

Nach diesen Einführungen nahmen die „Gast“-HCMs sogleich an Einsätzen teil. Dies ist möglich, da beide Luftrettungsorganisationen den neuesten internationalen Standards folgen. Diese Standards erlauben es jedem gut ausgebildeten Rettungsassistenten und Intensivpfleger sofort mit anderen Organisationen Hand in Hand zu arbeiten. Die Zusammenarbeit war hierdurch besonders effektiv, und Stephan Prangenberg arbeitete sofort selbständig beim Christoph 22 Team mit.

In einem sind sich die beiden HCMs einig: das Programm ist ein Gewinn und ein Erlebnis für beide Parteien. Der ständige Erfahrungsaustausch über Einsätze, neueste Methoden und Erfahrungen mit neuem Equipment gehört zum unbedingten Bestandteil jeder Luftrettungsorganisation.

Weitere Austauschprogramme mit weiteren EHAC-Partnern sind bereits geplant. ■

*) Seit dem 1.4.2003 ist die SAR (Search and Rescue) nicht mehr im zivilen Rettungswesen eingebunden. Seit dieser Zeit stellt die ADAC Luftrettung GmbH den Rettungshubschrauber am Bundeswehrkrankenhaus Ulm, nachdem die Luftwaffe 32 Jahre lang schnelle Hilfe aus der Luft geleistet hatte. Dieses spezielle Modell sieht vor, dass die Stationen mit den Hubschraubern und Piloten des ADAC übernommen werden, das medizinische Personal, sprich Bundeswehrarzt und Rettungsassistent, jedoch dasselbe bleiben.



Werden Sie Mitglied / Devenez membre

JA, ich möchte LAR Mitglied werden! Ich unterstütze damit die lebensrettende Arbeit der LAR. Bei bezahltem Beitrag habe ich außerdem die Sicherheit, dass mich die LAR im medizinischen Notfall aus dem Ausland zurückholt.

OUI, je souhaite devenir membre LAR! Je soutiens ainsi le travail sauveur de LAR. En payant la cotisation, j'ai également la certitude que LAR me rapatrie de l'étranger en cas d'urgence médicale.

bitte ausfüllen und einsenden / veuillez remplir et renvoyer

Luxembourg Air Rescue • 175A, rue de Cessange • L-1321 Luxembourg
Tel: 489006 • Fax: 402563 • **Mitgliedsantrag auch unter www.lar.lu**

Einzelmitgliedschaft / affiliation individuelle (45 EUR pro Person / par personne)

Familienmitgliedschaft / affiliation familiale (79 EUR pro Familie / par famille)

Ehemann(-frau) oder Lebenspartner(in) (im selben Haushalt) einschließlich Kinder (wenn älter als 18 Jahre, bitte Schulbescheinigung beilegen) / Epoux (se), Conjoint(e) (si même ménage) et enfants (si majeurs, veuillez joindre un certificat scolaire)

Name, Vorname / Nom, Prénom _____

Straße, Hausnummer / Rue, n° _____

PLZ, Ort / Code postal, Localité _____

Telefon privat / Téléphone privé _____

Handy / Mobile _____

E-Mail _____

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro sécurité sociale ou date de naissance _____

Im Falle einer Familienmitgliedschaft listen Sie nachfolgend bitte die persönlichen Daten der Familienmitglieder auf/ En cas d'une affiliation familiale veuillez lister ci-après les noms des membres de la famille ainsi que leur date de naissance:

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

Einzugsermächtigung / Ordre de domiciliation

Der/die Unterzeichnende (Name, Vorname) _____
erlaubt hiermit der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. den jährlichen Mitgliedsbeitrag abzubuchen.

Bank oder CCP _____

Konto Nr. (IBAN) _____

Je soussigné(e) _____

autorise la Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. à débiter le montant de la cotisation annuelle de mon compte n° (IBAN) _____

auprès de la banque ou des CCP _____

Die LAR A.s.b.l. erbringt ihre Hilfeleistungen ohne Bestehen einer Rechtspflicht, da sie nur im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten und der vorhandenen Mittel erfolgen können. Über die Durchführung der Einsätze entscheidet die LAR A.s.b.l. nach medizinischen, sozialen und operationellen Kriterien. Die LAR A.s.b.l. bestimmt die Art und den Zeitpunkt der Durchführung.
LAR A.s.b.l. procure son assistance sans l'existence d'une obligation juridique quelconque, étant donné que les secours peuvent uniquement se produire dans le cadre des possibilités personnelles et techniques et suivant les moyens existants. Concernant l'exécution des missions, LAR A.s.b.l. décide sur base de critères médicaux, sociaux et opérationnels. LAR A.s.b.l. définit la façon et le moment d'exécution.

Datum / Date _____ **Unterschrift / Signature** _____



Änderungsmitteilung / Avis de changement

Haben Sie geheiratet, sich getrennt oder sind geschieden worden? Haben Sie ein Kind bekommen? Hat sich Ihre Adresse oder Bankverbindung geändert? Dann füllen Sie bitte das nachstehende Formular aus und schicken es bitte an unsere Adresse: **Luxembourg Air Rescue A.s.b.l., 175A, rue de Cessange, L-1321 Luxembourg** oder per **Fax: 40 25 63**. Sie finden das Formular ebenfalls unter: www.lar.lu.

Vous vous êtes marié, séparé, divorcé ou vous avez eu un enfant? Vous avez changé d'adresse ou de banque? N'oubliez pas de nous le signaler en remplissant l'avis de changement ci-dessous et en nous le renvoyant à notre adresse: **Luxembourg Air Rescue A.s.b.l., 175A, rue de Cessange, L-1321 Luxembourg** ou par **fax** au **40 25 63**. Ce formulaire se trouve également sur www.lar.lu.

Mitgliedsnummer / Numéro de membre: _____

Name, Vorname / Nom, Prénom: _____

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro de matricule ou date de naissance: _____

Adressänderung / Changement d'adresse

Alte Adresse / Ancienne adresse: _____

Neue Adresse / Nouvelle adresse: _____

Änderung Zivilstatus, Familienzugehörigkeit / Changement d'état civil, composition de la famille

Heirat / Mariage Geburt / Naissance Trennung / Séparation Sterbefall / Décès

Hinzufügen / à rajouter aus Mitgliedschaft streichen / à rayer parmi les affiliés

Ehemann(frau) / Epoux(se) Lebenspartner(in), falls gleiche Adresse / Conjoint(e), si même adresse

Name, Vorname / Nom, Prénom: _____

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro de matricule ou date de naissance: _____

Kinder: Name, Vorname (wenn älter als 18, bitte Schulbescheinigung beilegen)
Enfants: Nom, Prénom (si majeurs, veuillez annexer un certificat scolaire)

1) _____ m / w Geburtsdatum / Date de naissance _____

2) _____ m / w Geburtsdatum / Date de naissance _____

3) _____ m / w Geburtsdatum / Date de naissance _____

Änderung der Bankverbindung / Changement de banque

Name Bank und IBAN Konto-Nr. / Nom de la banque ou CCP, N° de compte IBAN:

Vorher / Avant: _____

Nachher / Actuellement: _____

Datum / Date

Unterschrift / Signature

Didier Dandrifosse

Leiter der medizinischen Abteilung und der Mitgliederassistenz der LAR

Didier Dandrifosse arbeitet seit 2001 für die LAR. Im Jahr 2003 war er für alle Intensivkrankenpfleger der LAR verantwortlich, 2005 übernahm er die Leitung der gesamten medizinischen Abteilung der LAR. Seit Anfang dieses Jahres hat Didier Dandrifosse auch die Leitung der Mitgliederassistenz übernommen. Ein wichtiger Schritt zur stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung der Aufgaben der LAR.



Es muss nicht immer der Learjet sein ...

Rückführung à la carte

Didier Dandrifosse hat bei der „Luxembourg Air Rescue“ einen verantwortungsvollen und entscheidenden Job: erleidet ein LAR Mitglied einen Notfall im Ausland, befindet er über die optimalen Maßnahmen, die im Interesse des Betroffenen durchzuführen sind. Ein großes fachliches Können und das Wissen um die Zusammenhänge, sind die wesentlichen Voraussetzungen für die optimale Erfüllung seines Berufes. Daneben braucht er viel Einfühlungsvermögen und das notwendige Fingerspitzengefühl für die persönlichen Ausnahmesituationen, in denen sich die Menschen befinden, die Hilfe anfordern. Denn vorrangig geht es um Hilfe: und diese Hilfe hat vielerlei Facetten. Sie reicht von der einfachen telefonischen Beratung bis hin zur medizinischen Rückführung im Ambulanzjet in Begleitung einer spezialisierten Ärztemannschaft.

Zwischen diesen Extremen muss die der jeweiligen Situation am besten angepasste Lösung gefunden werden. Dabei gilt es zuerst festzustellen, wie es um die gesundheitliche Verfassung des Patienten bestellt ist. Hierzu wird der Verantwortliche in Luxemburg in der Regel zuerst mit dem behandelnden Arzt sprechen wollen. Denn nur in Absprache mit diesem lässt sich verlässlich feststellen, wie es um den Patienten bestellt ist. So wie ein einfacher Arm- oder Beinbruch nicht mit einer komplizierten Fraktur gleichzustellen ist, die unter Umständen lebensgefährlich sein oder Komplikationen für das spätere Leben darstellen kann, so ist auch eine Erkrankung oder ein Herzinfarkt von harmlos bis akut lebensgefährlich abzustufen.

Des Weiteren gilt es abzuklären, ob eine Behandlung vor Ort nicht sinnvoller ist und bessere Heilungschancen bietet, als eine Rückführung nach Luxemburg und eine ent-

sprechend spätere Versorgung. Für den Entscheidungsträger ist also eine möglichst genaue Analyse der Situation notwendig, um die beste Lösung anbieten zu können.

Abgestufte Hilfeleistung entsprechend der Situation

Denn manchmal reicht es schon, telefonische Hilfestellung zu leisten, um vor Ort spezialisierte Kliniken ausfindig zu machen, Informationen oder medizinische Ratschläge zu übermitteln oder Flugtickets umzubuchen. Die Hilfe kann aber auch darin bestehen, einen LAR Krankenpfleger vor Ort zu entsenden, der dem Betroffenen Unterstützung z.B. in punkto Mobilität, bei Formalitäten oder mit dem Gepäck zukommen lässt.

Auch kann ein Krankenpfleger oder in schwierigeren Fällen ein Arzt den Patienten auf einem Linienflug begleiten, falls die Umstände dies erfordern. Bei kürzeren Distanzen kann ein Krankenwagen, mit oder ohne medizinische bzw. ärztliche Begleitperson, zum Einsatz kommen. In den Fällen, wo eine weiterführende medizinische Betreuung notwendig ist, kann dieser Transport mit einer für Intensivmedizin ausgerüsteten Ambulanz in Begleitung des benötigten medizinischen Personals durchgeführt werden, und schließlich stehen Rettungshubschrauber und für längere Distanzen der Ambulanzjet zur Verfügung.

Doch nicht allein der Zustand des Patienten ist entscheidend, sondern oft auch dessen Situation oder das Land, in dem er sich befindet. So ist beispielsweise eine Blinddarmentzündung in Deutschland kein Grund für eine Rückführung, da dort die medizinische Versorgung unserem Standard entspricht. Müsste man sich dagegen in manch „exotischem“ Land dieser Operation unterziehen,

so wäre eine Verlegung berechtigt, da in diesem Fall möglicherweise die Qualität der dortigen Krankenhäuser unseren europäischen Maßstäben nicht gerecht wird.

Ort und Zeit bestimmen mit

Es gibt jedoch keinen feststehenden Katalog, nach dem sich die Planer bei medizinischen Rückführungen richten können, sondern sie müssen sich jeweils der entsprechenden Situation anpassen. So kann es beispielsweise sein, dass ein Patient mit einem vergleichsweise harmlosen Beinbruch davon profitieren kann, dass sich gerade ein Ambulanzflugzeug in seiner Nähe befindet und nach Luxemburg zurückfliegt, so dass er von diesem Verlegungsflug profitieren kann, während ein anderer mit der gleichen Verletzung auf einen Linienflug gebucht wird oder per Bodenambulanz repatriert wird.

Man darf nicht vergessen, dass die LAR sich zum großen Teil aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, und deren Verantwortliche somit zu einer möglichst kostengünstigen Verwaltung verpflichtet sind, die dem Mitglied gleichzeitig die bestmögliche Behandlung bietet.

So muss der Verantwortliche für die Mitgliederassistance prinzipiell aus der aktuell bestehenden Situation heraus die optimale Lösung finden. So musste beispielsweise für einen Patienten mit starkem Blutverlust und einer seltenen Blutgruppe gleich die notwendige Blutmenge mit ins ausländische Krankenhaus geflogen werden, um das Überleben bis zur Operation in Luxemburg sicherzustellen.

Aufbauend auf ihrer beruflichen Erfahrung, sowohl im medizinischen als auch im flugtechnischen Bereich, versuchen die Mitarbeiter der „Luxembourg Air Rescue“ immer die optimale und der Situation angepasste Lösung zu finden. Diese kann darin bestehen, dass die Behandlung im Ausland beginnt, und die Patienten dann zurück in die Heimat gebracht werden. Es kann aber auch sein, dass es vorteilhaft ist, die Kranken oder Verletzten zur Versorgung sofort zurück zu bringen.

Diese Entscheidung hängt von vielen Faktoren ab. Auf jeden Fall sollten die Betroffenen selbst oder ihre Angehörigen resp. Begleiter persönlich bei der LAR anrufen, und diesen Anruf nicht dem behandelnden Arzt oder sonstigem medizinischen Personal vor Ort überlassen, die dies aus unterschiedlichen Gründen oft nicht tun. Die LAR kontaktiert dann den behandelnden Arzt oder das zuständige Krankenhaus, um alle weiteren Schritte in die Wege zu leiten.

Worauf es beim Anruf bei der LAR ankommt, können Sie dem nebenstehenden Kasten entnehmen. ■

Was tun bei einem Notfall im Ausland?

1. Hilfe vor Ort anfordern.

112

ist in den meisten europäischen Ländern die Notrufnummer.

Daneben gelten

144 in der Schweiz und in Liechtenstein

94 in Mazedonien, Montenegro, Serbien und Kroatien

150 in Bulgarien

113 in Norwegen

03 in Russland

911 in den USA und in Kanada

Am Telefon vor allem angeben:

Wer meldet

Wo hat sich was ereignet

Was genau ist geschehen

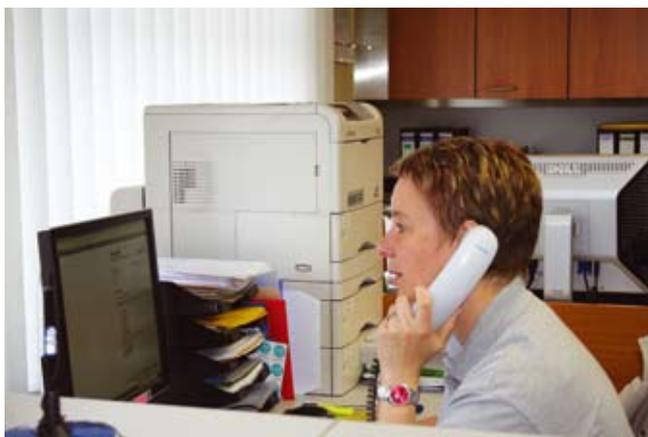
Wie viele Personen sind betroffen

Warten, ob noch Rückfragen kommen, bevor man auflegt.

2. Nach der Erstversorgung, wenn man dazu in der Lage ist, selbst oder ansonsten Verwandte, Bekannte oder Reisebegleiter bei der Luxembourg Air Rescue unter der Nummer **+352 48 90 06** anrufen.
3. Persönliche Daten des Betroffenen angeben (Name, Vorname, Geburtsdatum, Sozialversicherungsnummer).
4. Art der Erkrankung und/oder der Verletzung(en).
5. Eventuell Vorgeschichte der Erkrankung oder medizinische Besonderheiten.
6. Genaue Anschrift, Name, Straße, Ortschaft, Telefonnummer des Krankenhauses oder der aktuellen Adresse, wo sich der Patient befindet.
7. Neben der Handynummer unbedingt eine feste Telefonnummer angeben, unter der man zurückgerufen werden kann, falls der Akku des Mobiltelefons leer ist.
8. Name und Telefonnummer des vor Ort behandelnden Arztes angeben, mit denen die Verantwortlichen der „Luxembourg Air Rescue“ Rücksprache halten können.
9. Wenn Sie angerufen haben kümmert die LAR sich umgehend um Ihre Situation. Aber haben Sie bitte Verständnis dafür, dass eine aufwändige Organisation eine gewisse Zeit benötigt. Sie können sicher sein, dass sich alle Mitarbeiter um eine für Sie optimale Lösung bemühen und den Kontakt mit Ihnen halten.

Wichtiger Ansprechpartner in der Heimat

„Kontakt mit dem Patienten aufrechterhalten“



Eine große Bedeutung bei der LAR hat der persönliche Kontakt zwischen der Einsatzzentrale in Luxemburg und den in Not geratenen Mitgliedern im Ausland. Ein wichtiger Ansprechpartner in der Heimat ist Karin Moro, die oft den ersten Kontakt mit den Betroffenen hat.

Es ist verständlich, dass sich die Menschen, die im Ausland Unfall oder Krankheit erleiden, in einer Ausnahmesituation befinden. „Für uns ist es aber wichtig“, so Karin Moro, „trotz allem eine möglichst genaue Darstellung der Situation zu erhalten, damit wir uns ein Bild über die einzuleitenden Maßnahmen machen können“.

Dazu gehören selbstverständlich möglichst genaue Kontaktadressen. „Oft wissen die Patienten nicht einmal, in welcher Klinik sie sich befinden, was dann zeitaufwändige Nachforschungen mit sich bringt“.

Auch scheinbare Kleinigkeiten, wie der Mädchenname verheirateter Frauen, unter dem sie im Ausland oft in den Kliniken angemeldet werden, können von Belang sein. Wichtig ist es oft auch, vor Reisebeginn eine Liste der regelmäßig einzunehmenden Medikamente zu erstellen und für die Entscheidung, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, kann auch die Krankheitsvorgeschichte des Patienten eine größere Rolle spielen.

„Ein Fehlverhalten, das leider immer noch vorkommt, und zwar nicht nur bei Auslandsunfällen, sondern öfters auch hier im Lande, ist die Tatsache, dass manche Betroffene im akuten Notfall nicht die zuständige Notrufzentrale verständigen, sondern direkt bei der LAR anrufen.“ Dies verzögert natürlich die Rettungsmaßnahmen, da die LAR weder in Luxemburg noch im Ausland direkt eingreift. Viele Zwischenfälle könnten aber auch vermieden wer-

den, wenn die Betroffenen vor ihrer Abreise Rücksprache mit ihrem Arzt genommen hätten. Jemand, der trotz eines Verdachts auf Blinddarmentzündung oder Leistenbruch ein Flugzeug in ein Entwicklungsland besteigt oder mit einer beginnenden Bronchitis eine Reise ins 2.500 m hoch gelegene Mexico City mit seiner schwül-heißen Smog-Atmosphäre antritt, müsste sich die möglichen Folgen aber eigentlich selbst ausrechnen können.

Man muss sich immer bewusst sein, dass jeder bereits zu Hause bestehende medizinische Problemfall sich im fernen Ausland zu einem Notfall entwickeln kann.

Trotzdem wird sich die LAR selbstverständlich für jedes seiner im Ausland in Not geratenen Mitglieder einsetzen und nach der optimalen Lösung für dessen Problem suchen und auf jeden Fall den Kontakt mit dem Patienten aufrechterhalten. ■

Anzeige / Annonce





Dudelange 26.04.2008

LEIFT AM-RESCUE TEAM,
 MIR WOLTE ICH VILLMOOLS MERCI SOEN, FIR
 DEI LEIF BEGLEEDUNG BEI RAPATRIEMENT VUN
 EISEN LOLA AN HOLLAND AN FEBRUAR 2008.
 D'LOLA ASS EIREN BEI BESUTEN GESONDHEET
 OCH EN GROSSE MERCI VUN DEI LEIF MADAME
 HANNERT DEN TELEFON.
 SIBONE, CHRISTOPHE
 AN LOLA

Mesdames, Messieurs,
 En convalescence suite à mon problème de santé survenu à Cannes mi-mars, je souhaite vous adresser mes remerciements pour toute l'aide que vous m'avez apportée dans le cadre de mon rapatriement vers Luxembourg.
 Je souhaite essentiellement insister sur le sentiment de profond bien-être que j'ai ressenti en voyant votre équipe arriver. Je savais alors que j'allais enfin regagner mon pays et me retrouver près de ma famille.
 Félicitations pour votre action et encore une fois merci!
 G.B.

*Ech schreiwen Iech fir net den Telefon fir méi wichtig Vlëss ze blockéieren.
 Haut ass den zweeten Dag, dass ech ufänken mech ze erhuelen heiheim an dass ech manner wéi hunn.
 Ech wüllt [...] Iech merci soen, dass der mech zeréck bruet hutt vun der Ile de la Réunion.
 Mat beschite Grëss
 G.M.*

Hallo.
 Hei mat soen ech Iech em Numm vun menger Duechter villmools merci, datt Dir hatt sou schnell hei hinner bruecht huet.
 Ech bedanken mech och fir di immens Frëndlechkeet vun Iech, zumools vun Myriam.
 Him geht et schon vill besser, obwuel hatt ëmmer nach leien muss.
 Nochmols villmools merci.
 M.S.

Liebes Rettungsteam...
 Dankbarkeit öffnet dein Herz für die Schönheit des Lebens.
 Viele Menschen denken häufig an das, was ihnen fehlt - ein tolles Auto, ein Partner oder Ähnliches. Trotz eines enormen Wohlstandes, den wir alle erreicht haben, kreisen unsere Gedanken häufig um den Mangel.
 Dankbarkeit ist ein kraftvolles Tor, das wir öffnen können, um die Schönheiten des Universums in unser Leben einzuladen und sie bewusst anzunehmen. Wir können in allem die göttliche Präsenz wahrnehmen: in jedem Baum, in jedem Vogel, im Sonnenauf- & untergang, im Lächeln eines Kindes, in unseren Tränen, in den Menschen, die uns begleiten, und in unserer Einzigartigkeit.
 Dankbarkeit bereichert unser Leben und bringt uns Begeisterung und neue Energie!!
 Danke für ihren „himmlischen“ Flug-Einsatz
 I.B.

Monsieur le Président,
 Mon épouse ayant été subitement frappée d'une crise cardiaque alors que nous étions en vacances à Vannes, a pu être rapatriée pas vos services d'urgence au Centre Hospitalier à Luxembourg où elle subit maintenant une intervention chirurgicale.
 J'ai à cœur de vous remercier chaleureusement et surtout de vous féliciter vivement pour la promptitude, le sens d'organisation et la prévenance de vos services. Votre intervention a été capitale pour sauver mon épouse.
 [...]
 J.S.

Was ist eigentlich ein „Accountable Manager“?

In der Fliegerei dreht sich vorrangig alles um die Sicherheit. Angesichts der vielen Faktoren und Menschen, die für diese Sicherheit verantwortlich sind, und von denen diese Sicherheit abhängt, ist die Erteilung eines Luftverkehrs-betreiberzeugnisses (AOC = Air Operator Certificate) für gewerblichen Flugverkehr – und zu diesem zählt auch die „Luxembourg Air Rescue“ – an feste Bedingungen gebunden.

Zu denen gehört u.a. die Besetzung der sicherheitsrelevanten Posten (Nominated Postholders) mit kompetentem Personal. Dieses muss von der lizenzausstellenden Behörde (Direction de l'Aviation Civile) anerkannt werden. Zu diesem Personenkreis zählen u.a. neben dem für die Flugoperationen zuständigen „Flight Operations Manager“, dem für das Geschehen am Boden zuständigen „Ground Operations Manager“, dem für Qualität und Sicherheit zuständigen „Quality“ resp. „Security Manager“ und dem „Maintenance Manager“ auch der so genannte „Accountable Manager“.

Dieser ist oberster Chef des Flugbetriebes und gegenüber der Luftfahrtbehörde allein verantwortlich für die Fluggesellschaft.

Kam es vor der Schaffung dieses Postens bei Zwischen-



Bei der „Luxembourg Air Rescue“ ist Präsident René Closter als „Accountable Manager“ verantwortlich

Kommt es nämlich zu einem Zwischenfall, in einem der untergeordneten Fachbereiche, z.B. durch eine fehlerhaft durchgeführte Maschinenwartung oder durch eine Verletzung der Sicherheitsbestimmungen, so ist innerhalb des Unternehmens der zuständige Fachbereichsleiter in der Verantwortung.

Gemäß den von der JAA (Joint Aviation Authorities*) veröffentlichten JAR (Joint Aviation Requirements) ist jedoch gegenüber der Luftfahrtbehörde der „Accountable Manager“ einziger Verantwortlicher und sowohl strafrechtlich als auch finanziell persönlich haftbar für den entstandenen Schaden. Wohl kann der finanzielle Teil durch Versicherungen abgedeckt werden – sofern kein persönliches Fehlverhalten vorliegt – doch strafrechtlich kann sich der „Accountable Manager“ seiner Verantwortung nicht entziehen.

Es ist daher wichtig, dass alle untergeordneten Positionen absolut professionell und kompetent besetzt sind, und somit alles getan wird, um jeder Eventualität vorzubeugen. ■



Organigramm des Flugbetriebes der LAR

fällen oder Unfällen im Luftverkehr oft zu gegenseitigen Schuldzuweisungen oder Kompetenzstreitigkeiten innerhalb der Fluggesellschaft, so steht heute in jedem Fall der „Accountable Manager“ als Verantwortlicher fest. Somit muss er in seiner Funktion, die gekoppelt ist mit der des Geschäftsführers, völliges Vertrauen in seine zuständigen Ressortverantwortlichen haben und gleichzeitig das notwendige Basiswissen für die einzelnen Fachbereiche mitbringen, um seine Aufgabe erfüllen zu können.

*) Die Joint Aviation Authorities (JAA) sind (laut Wikipedia) ein Zusammenschluss der zivilen Luftfahrtbehörden von 34 europäischen Ländern (zu denen auch Luxemburg gehört) und ein technisches Gremium innerhalb der Europäischen Zivilluftfahrt-Konferenz. Die Länder haben mit den JAR (Joint Aviation Requirements) ein umfangreiches Werk zur Regelung der Luftfahrt entworfen, das von den nationalen Luftfahrtbehörden in nationales Recht umgesetzt und überwacht wird.

Heli-Landung entspricht Sturmwind

Worauf man bei der Landung eines Rettungshubschraubers achten sollte

Bei einem Einsatz des Rettungshubschraubers kommt den Helfern am Boden eine wichtige Rolle zu. Sind keine ausgebildeten Einweiser, wie etwa Feuerwehr oder Rettungskräfte vor Ort, so finden sich oft freiwillige Helfer, welche den Piloten auf einen vermeintlich optimalen Landeplatz einweisen wollen.

So gut diese Hilfe auch meist gemeint ist: wenn nicht einige grundlegende Regeln befolgt werden, können Schäden am Boden und an der Maschine entstehen oder sogar Personen zu Schaden kommen.

Prinzipiell sollte man sich deshalb vor Augen halten, dass der Winddruck der Rotoren in unmittelbarer Nähe des Hubschraubers einer Windgeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern entspricht. Dies ergibt auf der Beaufort-Skala die Windstärke 9, also die Kraft eines ausgewachsenen Sturms.

Entsprechend muss auf alles geachtet werden, was auch bei einem Sturm weggeweht werden würde. Hierzu gehören vor allem im Sommer nicht nur lose Dachverkleidungen, offen stehende Fenster oder Wellblechdächer, sondern auch Zelte, Sonnenschirme, Grillgeräte, Marquisen oder Freizeitartikel wie Plastikspielzeug und dergleichen. Aber auch Blumentöpfe an Fenstern und Balkongeländern riskieren vom Rotor-Sturmwind erfasst zu werden.

Besonders gefährlich sind herumliegende Plastikplanen, die aufgewirbelt werden und sich im Rotor verfangen könnten sowie alle großflächigen, leichten Gegenstände



Achtung vor losen Gegenständen

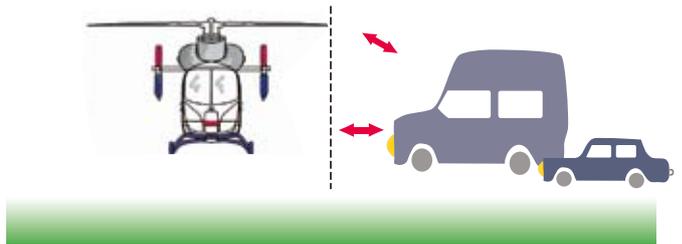
wie aufblasbare Kinderschwimmbecken, Luftmatratzen, Plastikspielzeug und ähnliches.

Auch frisch gemähte Wiesen, in denen noch der Grasnchnitt liegt oder trockenes, offenes Erdreich sowie Sandstrandplätze gefährden die Turbinen und den Rotor, da Gras oder Staub von dem abgehenden Rotorwind seitlich aufgewirbelt und nach oben geleitet werden, um dann wieder vom Rotor und den Turbinen angesaugt zu werden und hier großen (und teuren) Schaden verursachen können.

Sicher achten auch die Piloten auf diese potentiellen Gefahrenpunkte, doch wenn schon Helfer in der Nähe sind, sollten auch sie ein Auge für die möglichen Risiken haben, und sie entweder beiseite räumen oder die Piloten darauf hinweisen.

Darüber hinaus sollte der optimale Landeplatz für einen

Rettungshubschrauber übrigens eine Fläche von 25 x 25m ausmachen und hindernisfrei anzufliegen sein, das heißt ohne störende Hochspannungs- oder Freileitungen. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass die Landefläche mög-

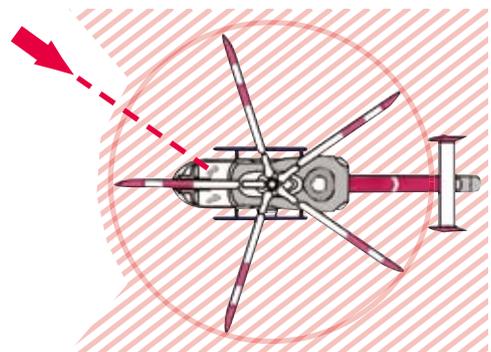


Fahrzeuge unbedingt Abstand halten!

lichst eben und der Untergrund fest genug ist, so dass der Helikopter nicht einsinken oder wegrutschen kann.

Für den Helfer ist noch wichtig zu wissen, dass auch Helikopter wie Flugzeuge gegen den Wind starten und landen sollen.

Sind alle diese Vorbedingungen erfüllt, steht einem sicheren Rettungseinsatz nichts mehr im Wege. ■



Der Augenkontakt zum Piloten ist bei Annäherung des Hubschraubers wichtig. Gestrichelte Zone nur bei still stehendem Rotor betreten.



Annäherung an den Hubschrauber nur von vorne und in gebückter Haltung.

Les dons qui sauvent la vie

Ihre Spende hilft, Leben zu retten

Bei der Rettung von Menschenleben sind nur allerhöchste Qualitätsstandards zulässig. Qualität bedeutet Sicherheit; Qualität zu erhalten bedeutet aber auch sehr hohe Kosten! Viele engagierte Menschen erbitten bei persönlichen Anlässen, wie beispielsweise Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum oder Trauerfall – von ihren Verwandten und Freunden, anstelle von Geschenken und Blumen, eine Spende für die LAR und setzen damit ein besonderes Zeichen für Menschlichkeit.

Wenn auch Sie zu einer Ereignisspende aufrufen wollen, denken Sie an die LAR!

Le secours de vies humaines requiert des standards de qualité élevés, et dans cet ordre d'idées, on peut dire que qualité équivaut à sécurité; mais cette qualité engendre d'énormes coûts. Jusqu'à ce jour, LAR a exécuté plus de 13.000 sauvetages aériens. De plus en plus, des gens profitent de certaines occasions, comme anniversaire, mariage, naissance, décès, pour proposer à leurs amis et connaissances, d'offrir au lieu des fleurs ou cadeaux, un don à la LAR et marquent ainsi un signe d'engagement social.

Si vous envisagez également un tel geste, pensez à nous; nous sommes reconnaissants pour tout support !

Sie können auch einfach und bequem online spenden unter www.lar.lu

Vous pouvez également faire votre don en ligne sur www.lar.lu

Helfen Sie durch Ihre Spende! Aidez par votre don!

Spenden ab 124 Euro an die LAR-Stiftung sind steuerlich absetzbar.

A partir de EUR 124, les dons à la Fondation Luxembourg Air Rescue sont déductibles des impôts.

Spendenkonten der Fondation Luxembourg Air Rescue

Comptes de la Fondation Luxembourg Air Rescue

– DEXIA: LU84 0020 1167 9560 0000 (BILLLULL)

– BCEE: LU64 0019 3300 0930 9000 (BCEELULL)

– CCPL: LU28 1111 2134 2323 0000 (CCPLLULL)



Fondation Luxembourg Air Rescue

Neuer LAR-Intensiv-Krankenwagen

Spendengelder der LAR-Stiftung ermöglichten die Neuanschaffung

Auf kürzeren Distanzen oder bei Schlechtwetter ist eine Rückführung von Kranken und Verletzten in die Heimat nicht immer per Flugzeug möglich. Um dem Patienten trotzdem eine möglichst komfortable Rückreise – sofern man in diesem Zusammenhang von Komfort reden kann – ermöglichen zu können, hat die LAR vor einigen Wochen, neben dem bisher benutzten allradgetriebenen Volvo, einen neuen medizinisch integral ausgestatteten Krankenwagen in Betrieb genommen.

Ermöglicht wurde diese Anschaffung durch die Spendengelder der Fondation LAR, der, ebenso wie den zahlreichen Geldgebern, unser großer Dank gilt.

Bei der neuen Ambulanz handelt es sich um einen Mercedes-Benz 318 CDI mit 6-Gang-Automatikgetriebe und einer Leistung von 183 PS.

Auf das Chassis mit dem mittleren Radstand dieser Klasse wurde ein Binz-Aufbau montiert, der identisch ist mit den in Luxemburg eingesetzten Notarztfahrzeugen, allerdings mit einer etwas moderneren Inneneinrichtung. Die Ambulanz ist mit allen für Notfälle und zur Aufrechterhaltung der Lebensfunktionen notwendigen Aggregaten und Instrumenten ausgestattet.

Außergewöhnlich an dem Fahrzeug, das über Klimaanlage und Standheizung verfügt, ist ein autonomes Stromaggregat, das auch während der Fahrt konstant 220 Volt wie aus der Steckdose liefert. Dies kommt vor allem kardiologischen Fällen zugute, da sich die entsprechenden medizinischen Geräte nur schwer auf Batterien umstellen lassen. Auch lassen bei Transporten über zwei Stunden, was bei Rückfüh-

rungen ohne weiteres der Fall sein kann, die Akku-Packs in der Leistung nach, so dass diese Zusatzausrüstung lebensnotwendig sein kann.

Somit werden die Akkus nur für den Transport aus der Klinik ins Fahrzeug und vom Fahrzeug in die Klinik benötigt. Ein weiterer Vorteil ist der autonome Betrieb dieses Diesel-Aggregates bei langen Stand- oder Wartezeiten, da es unabhängig vom Fahrzeugmotor betrieben werden kann.

Die Kosten für den neuen Ambulanzaufbau ohne das Fahrzeug belaufen sich auf rund 100.000 Euro. ■



Wenn jemand eine Reise macht...

Reiseplanung bei gesundheitlichen Problemen

Ein Tapetenwechsel, Abstand nehmen vom Alltag, sich einmal richtig verwöhnen lassen und auch neue Eindrücke gewinnen – eine Urlaubsreise ist nicht nur eine feine Sache, sondern auch wichtig, um seine Gesundheit zu erhalten. Studien haben bewiesen, dass nach einem erholsamen Urlaub weniger Arztbesuche erfolgen und auch weniger Medikamente erforderlich sind. Nur sollte auch jede Reise gut vorbereitet sein, im besonderen Maß gilt dies jedoch für Menschen mit gesundheitlichen Problemen. Ob bei Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes, nach einer Operation oder auch bei psychischen Störungen, grundsätzlich spricht oft nichts gegen eine Reise, sofern man von vornherein gewissen Risiken aus dem Weg geht, um später nicht eine böse Überraschung zu erleben.

So sollten das Reiseziel und auch die Art der Reise sorgfältig ausgewählt werden und sich mit dem gesundheitlichen Zustand auch gut vertragen. Spezielle Länderinformationen über das Klima (Tropen, Subtropen, Reizklima, etc.), den Lebensstandard, die hygienischen Verhältnisse, die medizinische Versorgung vor Ort und eventuell notwendige Impfungen können da schon helfen. Hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit können für Menschen mit Herzerkrankungen beispielsweise sehr belastend sein. Daher eignen sich Reisen in gemäßigte Klimazonen am besten. Vorsicht sollte auch bei der Ernährung und den hygienischen Bedingungen in südlichen Ländern walten, in denen ein erhöhtes Risiko für Magen- Darm-Infektionen besteht.

Neben Bakterien und Viren bringen Klimaeinflüsse, Zeitverschiebung und ungewohnte Kost, bestehend aus fettigen und öligen Speisen, den Darm auf Touren. Gefährlich kann dann der damit verbundene Flüssigkeitsverlust werden. So führen besonders Durchfallerkrankungen bei Diabetikern häufig zu Blutzuckerentgleisungen und auch Herzpatienten können empfindlich reagieren. Generell sollten Patienten, die erst vor kurzem operiert wurden oder bei denen der Arzt eine Verschlechterung der Kreislaufsituation nicht ausschließen kann, sich möglichst nicht zu weit vom Heimatort entfernen, damit sie schnell in das sie betreuende Herzzentrum zurückkommen können, raten Kardiologen. Generell sollte man auch immer die Telefonnummer des heimatischen Zentrums bei sich haben.

Gut überlegen sollte man sich die Art, wie man reisen möchte und die einzelnen Vorteile abwägen. Das Flugzeug als Transportmittel wird wohl den meisten Menschen erlaubt sein und spart oftmals Zeit. Während des Fluges sollten Diabetiker allerdings wegen der geringen Luftfeuchtigkeit der Kabinenluft besonders darauf achten, dass sie ausreichend trinken.

Aber auch das Reisen im Zug hat seine Vorteile: Viele Waggons sind klimatisiert und man kann sich immer mal wieder bewegen. Mit dem Auto ist es dagegen leicht möglich, langsam und erholsam zu reisen, mit vielen Pausen und ggf. auch Zwischenübernachtungen. Fahrten in Autos ohne Klimaanlage sollten im Sommer allerdings nicht während der größten Tageshitze erfolgen. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Ihre geplante Reise und eventuell damit verbundene gesundheitliche Probleme. Lassen Sie sich, wenn nötig, zusätzlich von einem tropenmedizinisch erfahrenen Arzt beraten.



Steht das Reiseziel fest, so sollte der erste Punkt der Reisevorbereitungen die Überprüfung der Gesundheit sein, denn ein Gesundheitscheck erspart einem mögliche gesundheitliche Probleme am Urlaubsort. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über die notwendigen Medikamente und stellen Sie sicher, dass Sie die Medikamente in ausreichender Menge dabei haben. Prüfen Sie auch, ob das Verfallsdatum noch nicht überschritten ist. Viele Medikamente sind im Ausland nur schwer oder gar nicht zu bekommen. Ebenso gehören aktuelle Befunde und medizinische Ausweise ins Reisegepäck, und zwar ins Handgepäck, weil nicht selten das Gepäck erst Tage später am Urlaubsort ankommt. Das Handgepäck sollte gut verschlossen sein und immer gut im Auge behalten werden: Medikamente sind in manchen Ländern ein bevorzugtes Diebesgut. Darüber hinaus sollten die Beipackzettel derjenigen Medikamente mit auf die Reise genommen werden, die man ständig benötigt. Die chemische Bezeichnung der Inhaltsstoffe ist mittlerweile auch meistens standardisiert in Englisch und dann auch für einen Arzt am Urlaubsort verständlich, der das Medikament ansonsten nicht kennt. Nützlich kann auch ein Sprachreiseführer mit entsprechenden Wendungen für einen Arzt- oder Apothekenbesuch sein.

Annette Dusching

Visites chez LAR

De nombreuses visites de clubs, associations et écoles ont eu lieu pendant les mois de printemps chez Luxembourg Air Rescue et les intéressés ont pu avoir un aperçu du travail quotidien de l'organisation la plus grande en termes de membres au Luxembourg. A côté des explications sur la flotte et son équipement médical, les visiteurs ont fait l'expérience de l'atmosphère spéciale d'un aéroport et de notre flotte partant à des missions pour sauver des vies humaines.



Einige Mitarbeiter des "Service information et presse" der Regierung



Der Präsident und der Generalsekretär der FEDIL



Die Schüler einer Primärklasse lauschen gebannt den Erklärungen des Piloten der LAR



Das Interesse an der LAR war auch bei den Kleinsten des British Ladies Club so groß, dass diese gleich an zwei Tagen zu Besuch waren



Große Begeisterung für die Arbeit der LAR zeigte der Rotary Club Echternach



Eine Klasse des Internates Fieldgen ist von der Flotte und Arbeit der LAR begeistert

shop

Votre achat soutient la LAR

Ihr Einkauf unterstützt die LAR

Votre cadeau du shop LAR ne fait non seulement plaisir à ceux qui le reçoivent, mais cette contribution peut sauver des vies.

Mit einem Geschenk aus dem LAR-Shop machen Sie nicht nur sich oder Ihren Freunden eine Freude, sondern Sie leisten einen Beitrag, der Leben rettet.

www.lar.lu



Captain Teddy 15 EUR
24 cm



Couteau Suisse grand 25 EUR



Hélico peluche 15 EUR



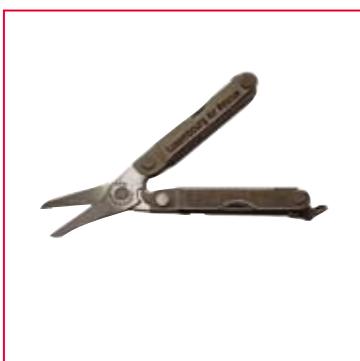
Polo Hélico 22 EUR
Taille S, M, L, XL, XXL



USB Stick (1 GB) 13 EUR



Lanyard 2,50 EUR



Leatherman micra 32 EUR



Hélico modèle 12 EUR

Kindermalwettbewerb auf der Frühjahrsmesse

Kinder malen einen LAR Hubschrauber



Auch auf der diesjährigen Frühjahrsmesse konnten Kinder in der Malecke des LAR Standes ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Jedes einzelne Bild war hervorragend und die Auswahl fiel unseren LAR Mitarbeitern schwer. Unter den schönsten Bildern wurden 10 tolle Preise verlost.

Die Gewinner werden in den nächsten Tagen verständigt.



Na, erkennt ihr euren Hubschrauber wieder?

Moins c'est long ...

Plus c'est bon !



Les contrats d'assurances sont souvent très compliqués. On ne sait jamais ce qui est vraiment assuré ou ce qui ne l'est pas. Pour votre confort et votre tranquillité, chez AXA tout ce qui n'est pas explicitement exclu dans le contrat est d'office assuré. Vous profitez alors d'une protection

optimale et évitez en cas de sinistre tout risque de malentendu ou d'interprétation. Avec **HomeBrella** d'AXA vous êtes sûr d'avoir fait le bon choix pour protéger votre habitation et tout ce qui vous est cher. Pour en savoir plus, contactez dès à présent votre agent ou courtier AXA.



www.axa.lu

Maacht dat Bescht aus Ärem Liewen

LA VOLVO S80. LE PARFAIT ÉQUILIBRE ENTRE CONFORT ET DYNAMISME



Avec son nouveau moteur diesel 2.0 et ses 136 chevaux, la Volvo S80 est plus séduisante que jamais. Économe et fiscalement avantageuse, cette berline irradie par sa classe naturelle. Son esthétique rassurante et ses fonctionnalités ingénieuses se fondent dans une parfaite harmonie. Grâce à ses systèmes de sécurité intelligents et sa technologie diesel de pointe, vous profitez d'un plaisir de conduite optimal tout en limitant vos émissions de CO₂ à 151 g/km. C'est la nature qui vous en sera reconnaissante.

VENEZ TESTER LE NOUVEAU MOTEUR DIESEL 2.0 DE LA VOLVO S80.
À PARTIR DE 555 EUROS/MOIS.*

Volvo. for life



Rendez-vous chez Autopolis, votre concessionnaire Volvo.
WWW.AUTOPOLIS.LU/VOLVO

DIPLOMAT SALES

AUTOPOLIS SA

Zone d'Activités Bourmicht
L-8070 Bertrange
(+352) 43 96 96 29 00
info@autopolis.lu

AUTOPOLIS NORD

Zone Commerciale & Artisanale 8
L-9085 Ettelbrück
(+352) 81 24 99
nord@autopolis.lu

Donnons priorité à la sécurité. Consommation: 5,7 l/100 km. Taux d'émissions de CO₂: 151 g/km. Informations environnementales AR 19/03/2004 : www.volvocars.be.
* hors TVA. Leasing opérationnel (VBP Standard) pour 48 mois, 100.000 km, avec domiciliation. Une offre Volvo Business Partner réservée aux professionnels et valable sur une Volvo S80 2.0 D avec peinture métallisée. Offre valable le 13/02/2008 sous réserve d'acceptation du dossier de crédit par Volvo Business Partner et des changements de prix, de tarif, de taxe et de TVA. Prix du modèle illustré : 32.925 € TVAC.

Life is better lived together